

dialog



**Neubau 2022 –
Baubeginn in der
Köllnischen Vorstadt**

S. 3

inhalt Frühjahr 2022

- S 3 Neubau in der Köllnischen Vorstadt
- S 4 Neu im Aufsichtsrat: Robert Große
- S 5/6 Museumsreif
- S 6 Bücherbox Grünau

S I-VIII »Viel gemeinsam«

S 7 Kinderseite

- S 8 Naturnahe Umgestaltung
- S 8/9 20. Mai: Tag der Nachbarn
- S 9 Vertreterversammlung 2022
Sternfahrt zu den Sternen
- S 10 Buchvorstellung: Treptow-Köpenick – damals und heute
- S 11 Bewegung bis ins hohe Alter
- S 12 Veranstaltungstipps



Corona-Update

Unsere Geschäftsstelle ist unter Beachtung aktuell geltender Regelungen für Sie geöffnet. Sollten Sie zu unseren Sprechzeiten in die Geschäftsstelle kommen wollen, sprechen Sie uns zur besseren Koordinierung und Einteilung im Vorfeld gern wegen eines Termins an. Termine rund um die Wohnungen werden nach wie vor individuell und unter Einhaltung von Hygieneregeln vereinbart und durchgeführt. Telefonisch oder per E-Mail erreichen Sie uns zu unseren bekannten Geschäftszeiten. Nutzen Sie auch die Formulare (Reparaturmeldung, Kontaktformular) auf unserer Homepage. Eventuell notwendige Aktualisierungen zu den Regelungen werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

Bitte beachten Sie, dass die Terminhinweise in der aktuellen Ausgabe unseres „dialog“ nach wie vor vorbehaltlich aktueller Bestimmungen sind.

Ihr Team der „Köpenick Nord“

© woodcal_1/stock.com



editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Leser, mein Editorial für diese Ausgabe schien fertig zu sein. Es ging um bürokratische Hürden und Aufgaben, die in diesem Jahr mit einem erheblichen Mehraufwand auf uns zukommen werden. Angesichts der aktuellen Situation rücken solche Themen in den Hintergrund.

Der Krieg in der Ukraine erschüttert uns alle. Ich denke an die vielen älteren Mitglieder unserer Genossenschaft, die uns in diesen Tagen kopfschüttelnd versichern, dass sie nicht geglaubt hätten, noch einmal einen Krieg in Europa erleben zu müssen. Ich denke an die Zeit des Kalten Krieges, die auch meine Kindheit und Jugend prägte. Generationen sind mit Symbolen für den Frieden aufgewachsen – wie die Friedenstaube, die in dieser Ausgabe zu unserem Logo gehört.

Ich weiß, dass ich an dieser Stelle als Vorstandsmitglied unserer Genossenschaft und somit stellvertretend auch für unsere Mitglieder und Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter stehe. Und ich weiß, dass ich in Ihrer aller Namen spreche, wenn ich sage, dass Krieg kein Zeichen von Stärke ist – Zivilcourage aber schon.

Vielen ist es ein Bedürfnis zu helfen – sie nehmen Geflüchtete auf, sammeln Sachspenden, organisieren Hilfstransporte, demonstrieren und wollen ein Zeichen setzen. Gerade in der heutigen medialen Welt sind diese so wichtig und werden ihre Wirkung nicht verfehlen. Die Solidarität und Courage unserer Zivilgesellschaft scheint ungebrochen.

Wir beteiligen uns an der Spendenaktion des GdW. Darüber hinaus halten wir ein Wohnungskontingent vor und unterstützen unsere Mitglieder, die Kriegsflüchtlinge in ihren Wohnungen aufnehmen durch den temporären Verzicht der Einwohn genehmigung.

Ich wünsche uns allen eine friedvolle Zukunft und grüße Sie ganz besonders herzlich

Ihre Ina Kopplin
Kaufmännisches Vorstandsmitglied



Das Baugeschehen mit Blick Richtung Glienicker Straße.

Neubau in der Kölnischen Vorstadt Baugenehmigung liegt vor

Nach neun Monaten Bearbeitungszeit liegt uns nun seit Ende letzten Jahres die Baugenehmigung für unser neuestes Bauprojekt vor. Der Startschuss ist gefallen auf dem Grundstück der ehemaligen Kaufhalle und es kann losgehen mit der Erweiterung unseres genossenschaftlichen Wohnungsangebotes.

Geplant sind 26 Wohnungen und eine Demenz-Wohngemeinschaft für insgesamt 12 Personen. Nachdem im letzten Jahr zur Vorbereitung bereits die Wasser- und Gasleitungen umverlegt wurden, geht es nun weiter. Bereits im Februar mussten der mittig auf dem Grundstück stehende Baum und die

Sträucher auf dem Grundstück entfernt werden.

Ab Februar wurde die Baustelle eingerichtet. Da das eigentliche Baugrundstück nicht über ausreichende Lagerflächen verfügt, wird für die Dauer der Arbeiten auch die Grünfläche vor der Rudower Straße 214 - 218 und die Fläche am Giebel von Nr. 214 einbezogen.

Nach der Fertigstellung des Neubaus werden die Grünanlagen wiederhergestellt und eventuell abmontierte Zäune wieder aufgestellt.

Selbstverständlich versuchen wir die mit jeder Baustelle zwangsläufig verbundenen Einschränkungen für unse-

re Bewohner so gering wie möglich zu halten. Sollte es doch zu Beeinträchtigungen kommen, werden die Anwohner rechtzeitig informiert.

Wir werden weiter über den Baufortschritt berichten. Die Vorbereitungen für die Vermietung laufen ebenfalls. Sobald wir über verbindliche Informationen verfügen, werden wir darüber berichten.



Neu im Aufsichtsrat Ein Gespräch mit Robert Große

Foto: Frank Terlinden



Im vergangenen Jahr wurde Robert Große als neues Mitglied in den Aufsichtsrat unserer Genossenschaft gewählt. Um den 47-jährigen Architekten unseren Mitgliedern etwas näher vorzustellen, hat er gern unsere Fragen beantwortet.

Erzählen Sie uns doch bitte etwas zu Ihrem beruflichen Werdegang.

Robert Große: Ich bin gelernter Zimmermann und habe viele Jahre auf dem Bau gearbeitet. Die Arbeit hat mir großen Spaß gemacht, war aber auch sehr unsicher, da die Aufträge im Winterhalbjahr rückläufig sind und den Arbeitern dann gekündigt wird. Ich habe auch gemerkt, dass mich der technische Hintergrund der Bauprojekte eben auch sehr interessiert – die Pläne, die Abwicklung. Um ein Studium zu beginnen, habe ich erst einmal mein Fachabitur gemacht. Dann bin ich zur TFH (Technische Fachhochschule Berlin, heutige Berliner Hochschule für Technik) und habe Architektur studiert.

Wie waren Ihre Anfänge als Architekt und wie sieht es heute aus?

R.G.: In der ersten Zeit war ich als angestellter Architekt für verschiedene Büros tätig. Dann bot sich die Gelegenheit mit einem befreundeten Architekten in Schweden zusammenzuarbeiten. Das war eine spannende und zugleich herausfordernde Zeit, da ich gerade Vater geworden war. Auch heu-

te arbeite ich noch an Projekten in Schweden. Dank der modernen Kommunikationswege muss man auch nicht zwangsläufig immer vor Ort sein. In Berlin bin ich als selbstständiger Architekt tätig. Mein Schwerpunkt liegt in der Ausführungsplanung größerer Bauprojekte.

Sie sind beruflich sehr eingespannt. Aber wenn es die Zeit zulässt, verbringen Sie die Freizeit am Liebsten womit?

R.G.: Ich spiele Golf. Wir haben in der Nähe einen unkonventionellen Golfclub. Ich mag den Sport sehr, aber die in vielen Clubs geltende elitäre Clubetikette ist nicht meins. Unser Golfclub ist da sehr offen und setzt mehr auf den sportlichen Freizeitcharakter. Und ich begleite meine Tochter gern und regelmäßig zu ihrem Pferdesport. Bald darf sie auch ins Gelände. Ich bin als Kind auch geritten und dann wird es wohl Zeit für mich, auch mal wieder auf einen Pferderücken zu steigen und sie zu begleiten.

Was lockt Sie eher ins Kino? Action oder Romantik?

R.G.: Action.

Mit welchen Konzertkarten macht man Ihnen eine Freude – Rock oder Klassik?

R.G.: Klassik. Da bin ich von meiner Kindheit geprägt. Schon in jungen Jahren haben mich meine Eltern zu klassischen Konzerten mitgenommen. Ich

fand es toll. Man konnte lang aufbleiben und kam in bekannte Häuser der Stadt. Die Musikrichtung gefällt mir nach wie vor.

Familienurlaub – Berg oder Meer?

R.G.: Beides. Im Winter gern in die Berge, im Sommer ans Wasser. Oder im Sommer in die Berge – egal, aber auf jeden Fall immer aktiv.

Warum bei Ihrem vollen Zeitplan jetzt auch noch die Arbeit im Aufsichtsrat?

R.G.: Mein Vater als ehemaliges Vorstandsmitglied der „Köpenick Nord“ hat mich angesprochen. Ich habe mir die Entscheidung für eine Kandidatur nicht leicht gemacht. Die Verantwortung im Aufsichtsrat ist nicht zu unterschätzen. Ich freue mich, wenn ich meine Erfahrungen einbringen kann, sehe aber genauso die Bereicherung für mich. Schon in den ersten Sitzungen hat sich gezeigt, wie gut und angenehm die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist. Und ich habe meinen Vater als „persönlichen“ Berater, der mir Dinge erklärt, die ich aus meinem Arbeitsalltag nicht kenne und die neu für mich sind. Auch die anderen Mitglieder des Aufsichtsrates waren schon offen für meine Fragen. Es ist wichtig, immer neugierig zu bleiben!

Wir danken für das Gespräch!



Museumsreif „Dienstleistungen“ bezieht würdigen Altersruhesitz



Das schwungvolle "D" ist sehr gut erhalten.

Für die einen war es nur ein Relikt aus alten Zeiten, für andere waren damit viele Erinnerungen verbunden. Der einst leuchtende Schriftzug „Dienstleistungen“ am Haus in der Hoernlestraße in Köpenick Nord wurde demontiert und kommt nun ins Museum.

Gerade unsere Bewohner in unmittelbarer Nachbarschaft können sich noch gut an das Haus erinnern, als es noch als sogenanntes „Dienstleistungsgelände“ genutzt wurde. Seit vielen Jahren steht es nun schon leer.

Für die Entwicklung unseres Wohngebietes haben wir das Grundstück mit dem Haus erworben. Für 2022 ist der Abriss geplant.

Die ursprüngliche Idee, den Schriftzug – wenn auch nicht mehr funktionsfähig so doch zumindest noch vollständig – zu bewahren, mussten wir als Genossenschaft leider verwerfen. Umso mehr freuen wir uns, dass bereits 2020 das Buchstabenmuseum auf uns zukam und Interesse bekundete. Nach kurzer Abstimmung wurde der Schriftzug im Januar demontiert. Das übernahm der Berliner Tischlermeister Manuel Biedermann. Biedermann ist selbst Mitglied im Verein Buchstabenmuseum e.V., der das Museum betreibt, und übernahm aufgrund seines handwerklichen Know-hows die Demontage der Buchstaben. Das 2005 gegründete Buchstabenmuseum ist

das weltweit erste seiner Art. Es hat sich die Bewahrung und Dokumentation typografischer Objekte zur Aufgabe gemacht. Gesammelt werden einzelne Buchstaben, (Werbe-)Schriftzüge und Piktogramme in allen Größen und aus allen möglichen Materialien.

Reise in die Stadtgeschichte

Besonders die großen Buchstaben und Schriftzüge sind im Museum ausgestellt und können angeschaut werden. Viele schon aus dem Stadtbild Berlins verschwundene, aber immer noch vertraute typografische Zeichen lassen sich hier wiederentdecken. Machen Sie eine Reise in die ferne und nahe Vergangenheit. Ob das markante „M“ der ehemaligen Markthalle am Alex oder der Schriftzug „Zierfische“ vom Frankfurter Tor – Sie werden vieles wiedererkennen.

Hunderte von Buchstaben konnten bereits vor der Verschrottung, dem Verschwinden, dem Verwerten als Dekorationsobjekte und vor dem Vergessenwerden gerettet werden. Das Lager des Museums umfasst aktuell mehr als 2000 Objekte. Ein Großteil ist in den Ausstellungsräumen zugänglich.

Lesen Sie weiter auf S. 6 ►



©_vanishingberlin

► weiter von S. 5

„Ein großer Teil unserer Arbeit ist die Dokumentation. Wir bemühen uns, zu jedem Schriftzug, jedem Logo und jedem Buchstaben die Entstehungsgeschichte herauszufinden. Wer hat daran mitgearbeitet, wie wurde das jeweilige Stück entworfen und gefertigt? Auch daraus erfahren wir Überraschendes und Interessantes für heute, nicht zuletzt über gestalterische Berufe“, so Barbara Dechant, Gestalterin aus Wien, Vorstandsvorsitzende des Vereins und Museumsleiterin.

Helfen Sie mit!

Vielleicht können Sie behilflich sein? Was wissen Sie über das Haus, die Angebote oder den Schriftzug? Haben Sie eventuell noch Fotos aus der Zeit, zu der das Gebäude noch genutzt wurde? Melden Sie sich bei uns telefonisch, per Mail oder Brief. Wir leiten Ihre Informationen gern an das Museum weiter.

Wir freuen uns, dass die Buchstaben nun einen würdigen Altersruhesitz haben. Hoffentlich kann der Schriftzug zumindest in Teilen rekonstruiert und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Übrigens: Die Buchstaben wurden immer wieder von Vögeln als Brutstätte genutzt. Die Demontage erfolgte daher rechtzeitig vor der Brutzeit. So können die gefiederten Nachbarn zwar nicht mehr zwischen „D“ und „n“ ihren Nachwuchs großziehen, hatten aber die Möglichkeit, sich rechtzeitig wegen eines neuen Brutplatzes in unserer Nachbarschaft umzusehen.

Das Buchstabenmuseum
Stadtbahnbogen 424, Claudiusstraße,
10557 Berlin, Do-So 13 – 17 Uhr
kontakt@buchstabenmuseum.de
www.buchstabenmuseum.de

Bücherbox Grünau

Schade drum

Leider wird der Lesespaß für unsere Mitglieder und Nachbarn in Grünau immer wieder dadurch getrübt, dass zu viele Bücher in der Bücherbox abgelegt werden.



Die Bücherbox ist immer gut gefüllt – gelegentlich jedoch zu gut. Die Regale sind voll und so werden die Bücher auf dem Boden deponiert. Schade drum, denn dadurch werden die Bücher schmutzig, teilweise nass und unansehnlich. Hinzukommt, dass die Lesefreunde nicht mehr an die Bücher im Regal herankommen.

Daniela Nowatzky kümmert sich vor Ort um die Bücherbox. „Manchmal habe ich das Gefühl, es wird nur darauf gewartet, dass der Boden wieder freigeräumt ist“, so die Bücherboxpatin. Es ist schön, dass so viele den Büchertausch nutzen. Aber bitte denken Sie daran, dass es sich hierbei um den

Tausch von Büchern handelt. Im besten Fall bringen Sie ein Buch und nehmen auch eines mit.

Sollten Sie eine größere Menge an Büchern abgeben wollen, dann können Sie sich gern an Abgabestellen wie den Berliner Büchertisch, der sich unter anderem als Genossenschaft organisiert hat (www.buechertisch.org) oder den Sinnewerk e.V. (www.sinnewerk.de) als Integrationsbetrieb für Menschen mit Behinderung wenden. Gespendet werden können Bücher buchstäblich über www.buchspende.org.



**VIEL
GEMEINSAM**

Viel gemeinsam

20 JAHRE „VIEL GEMEINSAM“!

Mitgliederzeitschriften haben in vielen Genossenschaften eine lange Tradition. Trotz der rasanten Verbreitung der neuen Medien stellen sie unverändert eine wichtige Kommunikationsplattform dar. So unser Vorstellungstext in der Frühjahrsausgabe 2002. Er gilt noch heute.

Im Rahmen der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin entstand die Idee einer gemeinsamen Mitgliederzeitschrift. Denn neben unternehmensspezifischen Informationen gibt es stets übergreifende Themen, die für die Mitglieder aller Genossenschaften interessant sind. Und gemeinsam konnten und können wir Synergieeffekte nutzen. Den Anfang machten fünf Genossenschaften: 1892, BWV zu Köpenick, BEROLINA, DPF und Köpenick Nord. In den ersten Redaktionssitzungen wurde noch viel diskutiert. Man musste sich erst kennenlernen und jeder Text wurde besprochen. Doch schnell wurden die gemeinsamen Seiten eine gemeinsame Sache, die auch anderen Genossenschaften gefiel. Im Dezember 2002 kam schon die GBSt dazu, 2006 die bbg und die WBG Wilhelmsruh, 2007 die EWG Pankow, 2014 die BG Vaterland und 2019 der WBV Neukölln.

Während wir am Anfang noch ein wenig „nüchtern“ daherkamen, traten wir 2004 schon mehr wie eine Zeitung auf. 2014 gab es dann einen erneuten Relaunch, dem wir bis heute treu geblieben sind. Ein fester Bestandteil war von Anfang an unser Stadtpaziergang, der in den ersten Jahren noch ein echter Stadtpaziergang durch die Berliner Kieze war. Heute ist er von einem Thema geprägt, aber dem Titel sind wir treu geblieben. Ebenso unseren Zielen: Wir wollen Ihnen viel interessante Informationen bieten, aus der Wohnungswirtschaft, über Genossenschaften ebenso wie Interessantes aus der Stadt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns als Leser und Leserin treu und gewogen bleiben.

Ihre „Viel gemeinsam!“-Redaktion





GESELLSCHAFT BRAUCHT GENOSSENSCHAFT



Gemeinsam für die Zukunft des Wohnens. wbgd.de/berlin

Krieg in der Ukraine

ENGAGEMENT UND UNTERSTÜTZUNG

Die Hilfsbereitschaft der Bundesbürger ist groß. Viele wollen den Menschen in der Ukraine helfen und leisten ehrenamtliche Arbeit, kümmern sich um Unterbringung, Transport oder Verpflegung der Geflüchteten. Andere spenden Geld, Kleidung, Lebensmittel, Medikamente oder Verbandsmaterial.

Wer Geld spenden möchte, hat die Wahl: Viele große und kleine Organisationen würden sich über finanzielle Unterstützung freuen. Eine Orientierung finden Spender beim Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin. Das DZI vergibt das Spenden-Siegel, das belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht.

Anlässlich des Ukraine-Kriegs hat das DZI eine Liste mit Organisationen zusammengestellt, die humanitäre Hilfe für die Ukraine leisten und das Spenden-Siegel tragen. Auf der Liste stehen 48 Organisationen von „Ärzte ohne Grenzen“ über die „Aktion Deutschland Hilft“, „Bündnis Entwicklung

Hilft“, die Deutsche Welthungerhilfe, Helping Hands SOS-Kinderdörfer bis hin zu World Vision.

www.dzi.de

Und natürlich ist Spenden auch immer Vertrauenssache. Wer in seiner eigenen Umgebung, in seiner Genossenschaft kleine Hilfsinitiativen, die jetzt aktiv sind, persönlich kennt und den Verantwortlichen vertraut, hat hier natürlich auch eine gute Möglichkeit zu helfen.

Wer persönlich helfen möchte, kann sich hier informieren: www.berlin.de/ukraine/helfen

Buchtipps

GENOSSENSCHAFTEN – NOTWENDIG UND ERFOLGREICH

Genossenschaften waren in der Geschichte und sind auch heute ein wichtiger Faktor in der bundesdeutschen Wirtschaft. Dennoch ist die Kenntnis über Genossenschaften noch immer gering. Dabei sind Gründungen von Genossenschaften wirtschaftlich meist erfolgreicher als Einzelgründungen.

Ausgehend von der Notwendigkeit Alternativen zum kapitalistischen, profitorientierten, Mit- und Umwelt zer-

störenden Wirtschaften zu entwickeln, wird in diesem Buch die Geschichte der Genossenschaften aus der sozialistischen und der bürgerlichen Begründungsperspektive beleuchtet. Es werden Aufstieg und Fall der Genossenschaften während verschiedener Epochen nachgezeichnet. Abschließend fragt die Autorin nach dem utopischen Gehalt der „neuen Genossenschaften“, die heute vor allem im Wohnungsbau,

als Energiegenossenschaften und Verbraucher-Erzeugergenossenschaften entstehen.

Genossenschaften – Geschichte, Aktualität und Renaissance, Gisela Notz. Schmetterling Verlag 2021. Preis: 16,80 Euro. ISBN: 3-89657-069-2



Unser Workshop Bauphysik

WIR SIND DA!

Wir sind mit unserem Workshop Bauphysik wieder in Kitas und Schulen unterwegs, ebenso auf Sommerfesten und -veranstaltungen. Statik, Elektrik-

azität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Workshopleiterin arbeitet weiter auch an der Herstellung von kleinen Experimentier-Videos. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita ausprobieren.

Zu finden auf: www.wbgd.de/berlin/workshop-bauphysik

Haben Sie Interesse an einem Workshop Bauphysik für Kindergarten oder Schule, dann schreiben Sie uns: monika.neugebauer@gilde-heimbau.de



Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFTLICH GENIESSEN

Die Geschichte der Allgäuer Genussmanufaktur begann schon vor 250 Jahren. Jetzt wurde die alte Brauerei in Urlau in Form einer Genossenschaft als Bürger- und Heimatprojekt Allgäuer Genussmanufaktur wieder belebt – über 800 Genossen und Genossinnen sind beteiligt.

Das Gebäude der Allgäuer Genussmanufaktur blickt auf eine lange und bewegte Vergangenheit zurück, stets eng verbunden mit Landwirtschaft, Gastwirtschaft, Brauerei und Branntweinerzeugung. Erste Erwähnung findet an der Stelle bereits 1751 ein Anwesen aus Haus, Hof, Stadel und Bräuhaus. Hundert Jahre später brauen die Nachfahren immer noch Bier, aber sie backen auch Brot, brennen Schnaps und führen ein Gasthaus samt Kegelbahn. Vieh, Wald und Wiesen gehören ebenfalls zum Anwesen.

Im Jahr 1928, wird in der Brauerei der letzte Sud gebraut. Zwanzig Jahre später werden in der Brauerei von neuen Besitzern Butter und Weichkäse hergestellt. In den 1960er Jahren verteilt sich der Besitz auf mehrere Personen. 2002 brannte das in der Mitte des Ensembles gelegene Wohnhaus, das sogenannte Schlössle, ab und wurde nicht neu errichtet.

BÜRGER- UND HEIMATPROJEKT

Ab 2017 entstand die Idee, die alte Brauerei in Form einer Genossenschaft als Bürger- und Heimatprojekt Allgäuer Genussmanufaktur wieder zu beleben. Am 20. April 2018 erfolgte die Gründung der Genossenschaft in der Urlauer Dorfhalle: Über 800 Genossen und Genossinnen sind beteiligt.

Nach einer intensiven Umbau- und Modernisierungsphase erstrahlt das Gebäude wieder in neuem Glanz und am 31. August 2019 eröffnete die Manufaktur ihre Türen. 90 Jahre nach dem letzten Sud wird in dem alten Gebäude wieder gebraut. Es wird wieder gebacken, gebrannt und Käse gelagert. Darüber hinaus wird nun auch Kaffee geröstet und verschiedenen Kunsthandwerken nachgegangen – Ofenbauer und Sattler gehören genauso dazu wie Keramik- oder Bienenwachstuchhersteller.

MITGLIEDSCHAFT

Wer Mitglied in der Allgäuer Genussmanufaktur werden will, muss sich gedulden. Nur wenn ein Mitglied seinen Anteil zurückgibt, kann jemand neues Mitglied werden. Ein Anteil kostet 1.000 Euro.

Eine mögliche Dividende ist bis zum 5. Genossenschaftsanteil in Form einer Naturaldividende geplant, z.B. 1 Kilo Ochsenfleisch, ein Kasten Bier, eine Räucherforelle, eine Kiste Gemüse und ein Glas Honig. „Aber wichtiger als die Dividende ist uns Allgäuer GenussGenossen die Tatsache, dass wir gemeinsam mit unseren Geldeinlagen ein Projekt möglich machen, dass dem Gemeinwohl dient“, betont der ehrenamtliche Vorstand Christian Skrodzki. Genossen genießen Genuss – und die Gemeinschaft.

Allgäuer GenussManufaktur eG, Brauereiweg 3, 88299 Leutkirch-Urlau. **Geöffnet:** Di – So 10-17 Uhr.

www.allgaeuer-genussmanufaktur.de

Europäische Wohnungsgenossenschaft

BERLIN, JELGAVA UND HELSINKI



LiM
Living in Metropolises SCE

Die erste europäische Wohnungsgenossenschaft LiM trat im Mai 2018 mit dem Ziel an, die zum Immateriellen Welterbe der UNESCO zählende Idee und Praxis der genossenschaftlichen Rechtsform zu stärken und mit zukunftsweisenden Bauvorhaben umzusetzen (wir berichteten: Winter 2020, Seite III).

Stufenweise werden nun die ersten Pilotprojekte realisiert. Im Berliner Ortsteil Treptow-Köpenick ist der Neubau „Ewaldstraße“ fertiggestellt. Die europäische Ausrichtung zeigt sich hier sowohl in der Auswahl des Standortes zwischen den Magneten des Wissenschafts- und Technologieparks Adlershof, dem Flughafen BER und der wach-

senden Airport-City Schönefeld gelegen als auch in ökologisch und gemeinschaftsorientierten Co-Housing und Co-Working Modellen. Ähnlich innovative Konzepte werden in den beiden aktuell folgenden Projekten in Lettland (Jelgava) und Finnland (Helsinki) thematisiert.

www.lim-coop.eu



© Hans-Jürgen Sessner



Insektenhotel im Ökowerk Berlin

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DIE BIENENHAUPTSTADT



Kein Leben ohne Bienen – ihre großartigen Leistungen begegnen uns jeden Tag. Sie sorgen für unsere Nahrung und Gesundheit. Ihre Bauwerke und ihr Sozialverhalten sind für uns Innovationstreiber in Technik und Informatik. Kaum ein Tier begleitet die Entwicklung der Menschen so lange wie die Biene.

Am 20. Mai ist Weltbienentag. Er soll an die Wichtigkeit der Bienen erinnern und an die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind. Wussten Sie, dass 75 Prozent der globalen Nahrungsmittelpflanzen von der Bestäubung insbesondere durch Bienen abhängig sind? ..., dass rund 80 Prozent aller Pflanzen auf eine Fremdbestäubung angewiesen sind? ..., dass die weltweite Wirtschaftsleistung der Wild- und Honigbienen sowie anderer bestäubender Insekten bei jährlich mehr als 153 Milliarden Euro liegt? ..., dass jede einzelne Biene täglich mehr als 2000 Blüten anfliegen kann? ..., dass von 561 Wildbienen-Arten bereits die Hälfte gefährdet ist? Wir sagen Ihnen, wo es in Berlin um Bienen geht.

BERLIN SUMMT! DEUTSCHLAND SUMMT!

Die Initiative der Stiftung Mensch & Umwelt will möglichst viele Menschen für die Stadtnatur begeistern und anregen den Bienen vielfältige Lebensräume bereit zu stellen. Anfangs, im Jahr 2011 und 2012, stellte die Initiative die bekannte Honigbiene in den Fokus, um über das tiefere Verständnis dieser Nutztiere auch die Bedeutung und Schönheit ihrer wilden Verwandten, der Wildbienen, und ihrer bedrohten Lebensräume zu erkennen.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin hat die Initiative bereits begeistert. In den letzten Jahren wurden

bei drei Genossenschaften mit Unterstützung der Stiftung – und durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert – bienenfreundliche Gärten angelegt (wir berichteten). Bei der Europäischen Genossenschaft LiM in Treptow-Köpenick wurde gerade ein Naturgarten fertiggestellt und mit drei weiteren Genossenschaften realisiert sie ein senatsgefördertes Projekt. Während der 13. Berliner Stiftungswoche werden vom 19. – 29. April Führungen durch die Grünanlagen mit biologischer Vielfalt durchgeführt.

www.stiftung-mensch-umwelt.de
www.treffpunkt-vielfalt.de
www.deutschland-summt.de

BERLINER BIENENGARTEN

Hier können junge Besucher anschaulich viel rund um Bienen und Insekten erfahren. Durch probieren, anfassen und riechen von Honig und Naturwachs entdecken die Besucher die Produkte der Bienen und sie können sich mit den Imkern austauschen. Der Besuch beginnt mit einem Imkerfrühstück (Brot mit eigenem Honig, Butter, Milch und/oder Wasser), es folgt ein Rundgang auf der Außenanlage und dann das Basteln mit Bienenwachs: Es werden Bienenwachskerzen gedreht.

Mindestteilnehmer: 12 Kinder (unter 12 Kindern fällt eine Pauschale von 60 Euro an), maximal 25 Kinder. Das Angebot gilt von Mai bis Mitte Juli und für die

Tage Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 – 12 Uhr.

Biengarten Berlin, Ruhwaldweg 6, 14050 Berlin. **Geöffnet:** April-September Di 12-14 Uhr, Mi 12-18 Uhr, Do 12-14 Uhr, Sa 12-15 Uhr (Oktober-März: Mi 11-18 Uhr). **Tel.:** 0157 88 70 91 34. www.biengarten-berlin.de

STADTBIENEN

Seit 2014 bringen die Angebote von Stadtbienen uns die Welt der Bienen näher: Imkerkurse – auch zum Schnuppern. Bienenhaltung ist ein komplexes und spannendes Unterfangen und in den Kursen kann man mit dem Bienenvolk auf Tuchfühlung gehen. Es gibt aber auch ein digitales Seminar zur Orientierung. Das Team vermittelt eine ökologische Bienenhaltung und wie man zum Erhalt der Wildbienen beitragen kann – eine Wildbienenbox gehört zum Shop-Angebot. www.stadtbienen.org

WILDBIENEN-SCHAUGARTEN IN TREPTOW

Im Frühjahr 2015 hat die Stiftung Mensch & Umwelt („Deutschland summt“) gemeinsam mit dem Verband der Gartenfreunde Treptow einen Wildbienen-Schaugarten in Berlin-Treptow angelegt. Hier gibt es anschaulich viele Informationen über die Bestäubungsleistungen von Wild- und Honigbienen und deren Lebensraumbedürfnisse. Der Garten soll dazu beitragen, die besondere Bedeutung der Bestäuberinsekten



Bienenprüfung im Labyrinth Kindermuseum

herauszustellen und nachhaltiges Gärtnern zu fördern. Es finden regelmäßig Vorträge und Kurse dazu statt.

www.berlin.deutschland-summt.de/unser-bienengarten.html

BIENENKOFFER FÜR KITA- UND GRUNDSCHULKINDER

Auf informative, spielerische und kreative Art und Weise lernen Kinder mit dem Bienenkoffer einiges über die Biologie der Bienen und ihre Lebensweisen. Sie erfahren zudem, welche Bedeutung Bienen für uns Menschen haben, inwiefern wir von ihrer Bestäubungsleistung profitieren und wo wir helfen können, damit es bald wieder mehr blühende Lebensräume für Wild- und Honigbienen gibt. Den Koffer gibt es in zwei Ausführungen: für Kindergartenkinder und einen für Grundschulkinder.

www.bienenkoffer.de

LABYRINTH KINDERMUSEUM: DIE BIENENPRÜFUNG

Das Labyrinth Kindermuseum hat auch in diesem Jahr wieder die Bienenprüfung im Angebot: Von April bis Oktober findet eine spannende Schatzsuche für Kindergruppen (ab 5 Jahre) statt, mit Abflug am Labyrinth Kindermuseum

quer durch den Kiez zum Flösschen Panke und zurück. Die geführte und animierte Tour ist gespickt mit gewitztem Wissen und vielen lustigen Spielen rund um unsere gestreiften Freundinnen.

Labyrinth Kindermuseum Berlin, in der Fabrik Osloer Str. 12, 13359 Berlin. **Anmeldung:** 800 93 11-50.

www.labyrinth-kindermuseum.de

BIENENSCHULE IM ÖKOWERK BERLIN E.V.

Das Naturschutzzentrum am Teufelssee ist seit über drei Jahrzehnten ein Lern- und Erlebnisort im ältesten erhaltenen Wasserwerk Berlins mitten im Grunewald. An den Wochenenden werden Veranstaltungen für Familien wie Führungen und Workshops zu natur- und umweltrelevanten Themen angeboten. Im Garten und an den Teichen können unzählige Frösche, Ringelnattern, Libellen und viele weitere Arten beobachtet werden. Anlässlich eines GEOTages der biologischen Vielfalt wurden weit über 1000 Tier- und Pflanzenarten auf dem Gelände nachgewiesen!

Neben einer Imkerausbildung steht auch die Wildbiene auf dem Programm: „Willkommen wilde Biene“ für Kita- und Grundschulkinder.

Wir tun was für Bienen, Cornelis Hemmer, Corinna Hölzer. Franckh-Kosmos Verlag 2017. 128 S. mit 143 Farbfotos. 16,99 Euro. **ISBN:** 978-3-440-15412-0

Buchbar: Mai – Juli. **Kosten:** 3 Euro pro Teilnehmer (mindestens 45 Euro).

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V., Teufelsseechaussee 22, 14193 Berlin. **Tel.:** 30 00 05-0. www.oekowerk.de

SCHÜLERFIRMA: BLÜHKUGELN

Für das Projektangebot „Gründung einer Schülerfirma“ hatten die Schüler der Klassen 6 bis 8 des Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Berlin-Zehlendorf eine prima Idee: Sie wollten nachhaltige Produkte herstellen und dann verkaufen, um die Bienen zu retten. „Die ersten Monate nach der Gründung waren ziemlich turbulent. Wegen der Corona Pandemie konnten wir uns als Gruppe nicht mehr treffen. Trotzdem war das Weihnachtsgeschäft erfolgreich. Vielen Dank an alle, die uns in dieser Zeit unterstützt haben“, so schreiben die Schüler auf ihrer Website. Im Januar haben sie ihren Bestseller – die BlossomBombs – etwas verändert und nutzen zur Herstellung nur Bioprodukte. www.blossom-bees.de



HONIG AUS BERLIN

Auf vielen Dächern, in Gärten und vor Geschäftsstellen stehen Bienenkästen – auch bei uns Genossenschaften sind die Honigbienen fleißig und stellen frischen Honig her. Wohl 1000 Imker gibt es mittlerweile wieder in Berlin, das ja viel Grün und erstaunliche 20 Prozent Wald zu bieten hat. Hier einige Beispiele:

Berliner Honig: Die Gemeinschaft von Berliner Imkern liebt ihre Bienen und will durch fairen Handel erreichen, dass es wieder mehr Bienen gibt. Gegründet wurde die Manufaktur Berliner Honig

bereits 2009 von Annette Müller. Den Honig gibt es in vielen Geschäften und Supermärkten. www.berlinerhonig.de

Imkerei Fließgold: Dieser kleine, traditionelle Familienbetrieb setzt auf nachhaltige Arbeitsweise. Sie wollen den Bienen ein natürliches und gesundes Leben ermöglichen, denn sie erhalten und pflegen unser aller Lebensraum.

Imkerei Fließgold, Bertramstr. 36, 13467 Berlin. **Geöffnet:** Sa 10-12 Uhr oder mit Termin. **Tel.:** 0160 97 71 13 27. www.biohonig.berlin



Buchtipp

FEUERLAND BERLINER

WIRTSCHAFTS- SCHICHTE VOM MIT- TELALTER BIS HEUTE

Vom unbedeutenden märkischen Dorf zum urbanen Industrie- und Unternehmensstandort: Sachkundig führt Autor Christian Simon von der Welt der Händler und Handwerker im Berlin des Mittelalters über die Entstehung der Berliner Manufakturen im 18. Jahrhundert und die industrielle Revolution im 19. Jahrhundert zur Gründerzeit, in der Berlin aufgrund seiner Wirtschaftsentwicklung endgültig zur Metropole aufstieg. Auch die Wirtschaft im 20. Jahrhundert, geprägt von großen Unternehmerpersönlichkeiten wie Carl Bolle, Georg Wertheim oder heute Werner Gegenbauer wird beschrieben. Simon zeigt, wie Unternehmer mit genialen Ideen das Gesicht der Stadt prägten. Aber auch die Schattenseiten dieser Entwicklung, die zunehmende Verelendung einer stark wachsenden Bevölkerung, werden nicht verschwiegen.

Feuerland, Christian Simon. Elsengold Verlag 2021. 208 Seiten. Preis: 25 Euro. ISBN: 978-3-96201-077-5



Rabofsky
since 1896

Made in Berlin

HAUTFREUNDLICHER ATEMSCHUTZ

Atemschutzmasken – ein Accessoire, das uns wohl noch eine Weile begleiten wird. Erfreulich aber ist, dass die Marienfelder Firma Karl Rabofsky gleich zwei „Weltneuheiten“ produziert.

Bei dem Mittelständler und Ur-Berliner Traditionsunternehmen werden Masken hergestellt, die keine lästigen Hautreizungen mehr verursachen. Viele Menschen leiden durch das Tragen von Atemschutzmasken unter Hautproblemen. Die neuartige FFP2-Maske („Tri-Komplex“, 10 St. 12,99 Euro) hat innen eine zusätzliche Schicht. „Das Vlies ist mit kleinen Mikrokapseln versehen, die sich öffnen und eine Art pflegenden Film auf der Haut hinterlassen“, erklärt Stephani Gittner, Expertin für persönliche Schutzausrüstung bei Rabofsky. Auch die Ohrenbänder haben einen Pflegewirkstoff. Der zweite Mas-

kentyp, die viruzide Maske („VIRU-fil“, 10 St. 14,99 Euro), soll Viren unschädlich machen, wenn sie auf die Maskenaußenseite gelangen. Hier ist das Vlies außen mit einer speziellen Wirkstoffkombination überzogen, welche die Viren inaktiviert. Das unterbricht die Übertragungskette für Kontaktinfektionen, die bei jedem Zurechtrücken der Maske entstehen kann.

Die Karl Rabofsky GmbH wurde 1896 in Berlin gegründet. Sie ist als Maschinenbauunternehmen vor allem für selbstentwickelte Faltmaschinen für pharmazeutische und medizinische Anwendungen bekannt. Für die Masken hat sie sich mit einem Partner aus dem Medizinbereich, von dem die Entwicklung der neuartigen Wirkstoffe stammt, zur VMP Auxilium Group zusammenschlossen. www.rabofsky.de

Made in Berlin

MARZIPAN – EINE O(H)DE

Wer an Marzipan denkt, dem fällt nicht unbedingt Berlin ein. Tatsächlich ist aber Berlin-Neukölln eine der zwei größten Produktionsstätten für (Roh-)marzipan auf der Welt. Und das schon seit über 160 Jahren. Neben den Traditionsherstellern Moll Marzipan (1860 gegründet und Hoflieferant des Königs von Preußen) und Georg Lemke & Co. Marzipan (1902 gegründet), ist Ohde die jüngste Marzipan-Manufaktur in Berlin-Neukölln.

2017 gründete Hamid Djadda (Foto links) das „süße Start-up“ Ohde. Der Unternehmer kam mit vier Jahren aus Persien, dem Mutterland von Marzipan, nach Deutschland, wuchs in Hamburg auf, studierte in den USA, gründete mehrere erfolgreiche Unternehmen, u.a. in Thailand wo er auch 20 Jahre lebte. Heute ist er Wahl-Berliner und möchte mit Ohde edles Marzipan aus Berlin-Neukölln weltberühmt machen. Nach wenigen Jahren führt Ohde schon mehr als 50 Produkte im Sortiment und





Bett aus Bauholz



Werkstatt

Fotos: © UpCycle.Berlin

Die gute Idee

BETTEN AUS BAUHOLZ

Als André 2011 in Berlin ankam, reichte das Geld gerade so für Miete und Essen, aber kaum für neue Möbel. Bett und Tisch mussten her. Ein Tisch fand sich günstig in den Kleinanzeigen und ein paar Bretter auf einer der vielen Baustellen in Berlin, auf dem Trödelmarkt im Mauerpark eine alte Handkreissäge für zwanzig Euro – und auch noch ein Atelier in der Torstraße mit Platz zum Sägen und Bauen. Das erste UpCycle Berlin Bett entstand.

André zog künftig über die Berliner Baustellen und sammelte die Holzbohlen ein, die am Ende einer Baustelle übrigblieben. „Am Anfang hat man mich belächelt. Und ich musste jedem Brett hinterherlaufen. Heute kenne ich fast jede Tiefbaufirma und werde langsam ernstgenommen“, erzählt der Jungunternehmer, „zudem findet bei den Bau-firmen ein Umdenken statt. Holz ist

ein teures Gut, mit dem wirtschaftlich umgegangen werden muss“. Zur Gewinnung von Bauholz werden Tannenhölzer (Kiefer, Fichte) verwendet. Es handelt sich also um Weichholz, wie man es von alten Bauernmöbeln her kennt – 100 Prozent unbehandeltes Massivholz. Der Einsatz von Chemikalien bei Bauholz hat der Gesetzgeber verboten: Bei Regen sollen keine Schadstoffe ins Grundwasser gelangen können.

„In unserem Kreuzberger Studio entstehen so in Handarbeit aus bereits genutztem Holz, das bewusst die Patina und Spuren der Zeit zeigt – individuelle und nachhaltige Möbel. Neben Betten bauen wir auch Regale und Tische,“ so André. Die Oberflächen werden sorgfältig geglättet und auf Wunsch gewachst oder geölt.

Die Möbel aus Bauholz haben es auch schon zu Karstadt geschafft: Re-Use Superstore in der 3. Etage, Hermannplatz 5-10, 10967 Berlin. Dort gibt es neben Betten aus Bauholz auch charmante Vintage-Möbel, stylische Kleidung und Schuhe oder funktionsfähige Elektrogeräte – unterstützt durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Fachbereich: Kreislaufwirtschaft und umweltverträgliche Beschaffung.

UpCycle.Berlin, Prinzessinnenstr. 16, 10969 Berlin. Tel.: 23 90 38 63.

www.upcycle.berlin

AN BERLIN

ständig kommen neue Kreationen dazu, darunter auch erlesene Pralinen. Die jüngste: Johann Lafer Praline by OHDE. Die gesamte Entwicklung und Produktion erfolgt in Zusammenarbeit mit der Confiserie Reichert, die die Ohde-Ideen umsetzt.

ENGAGEMENT FÜR BERLIN

Dem Unternehmer ist es aus eigener Geschichte heraus wichtig, sich zu engagieren. So setzt er sich mit „Erste Sahne e. V.“ gegen zu hohe Mieten ein,

die Tribünen an der Stadtautobahn Avus wandelt er in Büroflächen um – und mit der Gründung der Ohde-Stiftung fördert er in Neukölln ein Schulprojekt zur Sprachentwicklung. Jeweils 30 Cent aus dem Erlös der seines Rixdorfer Würfels fließen nun direkt in die Ohde Stiftung.

OHDE BOUTIQUE: Bikini Berlin, Budapes-ter Str. 38-50, 10787 Berlin. Wilma Shop-pen, Wilmersdorfer Str. 46, 10627 Berlin. KaDeWe (6. Etage), Tauentzienstr. 21-24, 10789 Berlin. www.ohde.berlin



© Hamid Djaada

SCHIFFFAHRT
25% RABATT*

MAXIMAL 4 PERSONEN

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

*nur bei Reservierung

 Rabattcoupon bitte an der Kasse vorlegen

© BWSG
Foto: Clara Renner

RENAISSANCE
THEATER
BERLIN

Walter Sittler als Jorge Mario Bergoglio.

Leinen los!

SAISONSTART AUF DEM WASSER

Endlich: die Berliner Wassersaison hat begonnen. Wir können wieder gemütlich auf dem Wasser durch Berlin schippern. Seit elf Jahren kooperieren wir mit der BWSG und können unseren Mitglieder Rabatte für die Fahrten anbieten. Wir freuen uns deshalb sehr, dass die BWSG die schwierigen beiden Jahre mit Corona überstanden hat. Eine Veränderung gibt es: Die Architektour (Schiffstour mit anschließendem Rundgang über die Museumsinsel) findet künftig nur noch für angemeldete Gruppen statt. Aber die „Klassiker“ fahren bereits seit dem 26. März wieder regelmäßig.

EAST-SIDE-TOUR: 2 X TÄGLICH

Diese Tour (2½ Stunden) zeichnet einen Teil des Grenzverlaufs auf der Spree nach und zeigt neben den vielen Sehenswürdigkeiten im alten und neuen Zentrum der Stadt vor allem auch die jüngsten Veränderungen im Schatten der East-Side-Gallery: Nikolaiviertel, Mühlendamm Schleuse, Energieforum, Oberbaumbrücke, Osthafen, Badeschiff der Arena Treptow, Molekule Man und in der anderen Richtung durch Mitte.

Abfahrt: 11.45 Uhr, 14.45 Uhr. **Preise:** 25 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 7,50 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 12,50 Euro

CITY SPREEFAHRT: 6 X TÄGLICH

Bei den einstündigen Fahrten durch Berlins spannende Mitte haben Sie die Wahl zwischen Cabrioschiff (»AC Bär-Liner«) oder Zwei-Deck-Schiff (»MS Belvedere«): Vom Berliner Dom geht es durch die Mühlendamm Schleuse entlang Nikolaiviertel, Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel und Hauptbahnhof zum Haus der Kulturen.

Abfahrt: erste Fahrt ab 11.15 Uhr, letzte Fahrt 19.15 Uhr. **Preise:** 18 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 5 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 9 Euro

Abfahrt beide Touren: Anlegestelle „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Reservierungen:** info@bwsg-berlin.de und Tel. 651 34 15.

www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

DIE ZWEI PÄPSTE

Papst Benedikt XVI, ein Hardliner auf dem Heiligen Stuhl, kündigt 2013 öffentlich seinen Rücktritt an. Mit der Absicht, sein Amt aufzugeben, riskiert Benedikt, dass der Nachfolger seine Bemühungen, die Tradition der katholischen Kirche gegen alle inneren und äußeren Widerstände zu bewahren, zunichtemacht. Darf er das zulassen oder wäre er gezwungen, bis zum bitteren Ende in seinem Amt zu bleiben? Um diese Frage zu klären, ruft er Kardinal Jorge Mario Bergoglio nach Rom. Der als Reformier bekannte Argentinier lag schon bei der

letzten Papstwahl an zweiter Stelle und könnte der neue Papst werden.

Gerade in der aktuellen Diskussion über den Umgang mit den Missbrauchsfällen in den eigenen Reihen, über die Positionierung der katholischen Kirche in der modernen Gesellschaft und der Möglichkeit von notwendigen Veränderungen in ihren Machtstrukturen gewinnt das Stück an Relevanz. Darüber hinaus ist der Schlagabtausch der Kontrahenten übertragbar auf viele Bereiche, in denen es noch um absolute Machtausübung geht.

In der deutschsprachigen Erstaufführung spielen: Walter Kreye, Walter Sittler, Imogen Kogge, Ivy Lißack. **Regie:** Guntbert Warns.

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Freitag, 22. April 2022, 19.30 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstr. 6/Ecke Knesebeckstr. **Karten-Tel.:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 53000 | Berlin, Frühjahr 2022



▶ Weißt du was ...?!

Fliegende Figuren und zappelnde Käfer

Hast du vielleicht auch so eine weiße Memo-Tafel, die du mit abwischbaren Stiften bemalen kannst? Diese Stifte nennen sich Whiteboard Marker und lassen sich trocken mit einem Tuch abwischen. **Für unser Experiment brauchst du einen sauberen Teller, eine Kanne mit Wasser und so einen Whiteboard Marker.** Achtung: Normale Filzstifte oder Permanent Marker kannst du für dieses Experiment nicht nehmen. Male mit dem Whiteboard Marker eine Strichfigur auf den Teller. Male die Linien ruhig ein bisschen dicker und achte darauf, dass sie miteinander verbunden sind. Lass das Bild ein paar Minuten trocknen. Nun gieße



ganz langsam und vorsichtig ein bisschen Wasser von der Seite auf den Teller. Wenn das Wasser die Figur umfließt, dann beginnt sie sich vom Teller abzulösen und macht lustige Bewegungen bis sie schließlich auf dem Wasser schwimmt. **Du kannst den Teller mit dem Wasser hin- und herbewegen und die Figur nun ein bisschen tanzen lassen.** Probiere weitere Motive, wie Käfer, Spinnen oder Smileys...

▶ Wissenswert

Summ, summ, summ ...

Sprechen wir von Bienen, meinen wir in der Regel Honigbienen. Sie fliegen von Blüte zu Blüte und sammeln Nektar, den sie im Bienenstock zu Honig verarbeiten. Bienen sind die wichtigsten Pflanzenbestäuber und hauptverantwortlich für gute Ernten und Artenvielfalt. Honigbienen leben ausschließlich in Bienenstöcken. Zur Hochsaison im Frühsommer herrscht hier reges Treiben, denn ein einziges Volk besteht aus bis zu 50.000 „Bürgern“. Der Imker pflegt die Bienenstöcke und hält Krankheiten fern. Anders als Honigbienen sind Wildbienen Vielen weniger bekannt. **Dabei gibt es in Deutschland ca. 560 Wildbienen-Arten. Sie spielen eine ebenso wichtige Rolle in der Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen.** Sie sammeln aber keinen Honig für unsere



ter der Erde. Bei ihrer Futtersuche entfernen sie sich nur 70 bis 500 Meter von ihrem Nest. Im Vergleich hierzu fliegen Honigbienen auf ihren Touren bis zu 7 Kilometer. Besonders viele Früchte gibt es nur bei einer Vielfalt an Bestäubern. Neben Wildbienen sind das auch Käfer und Schmetterlinge. Honigbienen können diese wilden Bestäuber nicht ersetzen, sondern nur unterstützen. **Der Schutz von Wildbienen ist also besonders wichtig.** Wenn du den Wildbienen helfen möchtest, kannst du im Garten oder Balkon ganz leicht zusätzliche Nistplätze schaffen. Nötig ist hierzu lediglich ein größeres unbehandeltes Stück Holz, das mit Bohrlöchern versehen wird und an einem regen- und windgeschützten Ort platziert werden muss. Wusstest du, dass auch die Hummel eine Wildbiene ist?



Brötchen, sondern nutzen den Nektar sofort als Futter. Wildbienen leben meist als Einzelgänger und nisten in alten Baumstämmen oder in Nisthöhlen un-

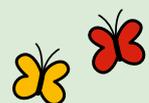
▶ Rätselecke:

Wie oft müssen Honigbienen ausfliegen und Nektar sammeln, bis daraus ein halbes Kilogramm Honig entsteht?

100 x 4.000 x 35.000 x

Lösung: www.bienen.de

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



baumaßnahmen



Foto: Elisabeth Albrecht

Quelle: Stiftung für Natur und Umwelt



Umgestaltungsidee für die Kaulsdorfer Straße 314-320

Naturnahe Umgestaltung Grünflächen werden zu Lehr- und Erholungsort

Gemeinsam mit der „Stiftung für Mensch und Umwelt“ werden wir die Grünflächen in der Kaulsdorfer Straße 314-320 und im Hof der Alten Kaulsdorfer 2-8 zeitgemäß und naturnah umgestalten. Erste Ideen wurden bereits besprochen.

Auf Anregung unserer Vertreter sind wir mit der Idee der sogenannten Blühwiesen an die Stiftung herangetreten (dialog 4/2021). Andere Genossenschaften arbeiten bereits seit einigen Jahren sehr erfolgreich mit der Stiftung zusammen. Ziel ist es, ein Verständnis für naturnahe und nachhaltige Umgestaltung von Grünflächen zu wecken und deren Wichtigkeit für den städtischen Ökokreislauf zu verdeutlichen.



STIFTUNG für
Mensch & Umwelt

Aus Außenflächen mit tristem Einheitsgrün sollen lebendige Lehr- und Erholungsorte für Mensch und Natur werden. So wird durch mehr Vielfalt an Pflanzen und Tieren auf den Flächen das Wohlbefinden und die Lebensqualität im gesamten Quartier verbessert. Es geht um das Wiederentdecken von Natur und das behutsame Umgestalten und Aufwerten vorhandener Grünflächen. Dazu gehören Blumenwiesen, Schattenstauden und Wildsträucher aber auch sogenanntes Naschobst wie Johannis- und Stachelbeeren. Auf

Liebgewonnenes wie Buddelkasten und Wäscheplatz müssen unsere Bewohner natürlich nicht verzichten. Sie bleiben auch nach der Umgestaltung erhalten und nutzbar.

Informationen für Bewohner

Vor dem ersten Spatenstich sind Informationsveranstaltungen für die Bewohner geplant. Hier werden die Projekte vorgestellt und die Bedeutung der biologischen Vielfalt erläutert. Die Einladungen werden zeitnah zugesandt. Mit Infomaterial wie Haussendungen und Aushängen wird im Anschluss über den weiteren Verlauf berichtet.



20. Mai 2022: Tag der Nachbarn Gemeinsam im Kiez

Der Tag der Nachbarn ist eine jährliche Initiative der nebenan.de-Stiftung zur Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders. In einigen Ländern Europas wird der „European Neighbour's Day“ bereits seit vielen Jahren jedes Jahr Ende Mai gefeiert.

Inspiziert von diesem Erfolgskonzept, organisiert die Stiftung seit 2018 einen Tag der Nachbarn in Deutschland, der wie viele kleine und große Initiativen überall ein klares Ziel verfolgt: den nachbarschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, so wie

viele unserer Mitglieder es seit Jahren aus ihrem Kiez bereits kennen. Die nebenan.de-Stiftung ruft zu gemeinschaftlichen Nachbarschaftsaktionen auf. So zeigen alle am 20. Mai deutschlandweit mit vielen kleinen und großen Aktionen, die sich corona-

GROSSE EREIGNISSE WERFEN IHREN WIND SCHATTEN VORAUSS

Was?

Fahrrad-Sternfahrt der
Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

Wann?

26. Juni 2022 ab 11 Uhr (Startzeit) bis 17 Uhr
mit gemütlichem Ausklang

Wohin?

Archenhold-Sternwarte, Alt-Treptow 1

Im Vorfeld des Internationalen Tages der Genossenschaften am 2. Juli 2022 zeigen wir mit einer Fahrrad-Sternfahrt, dass man gemeinsam viel bewegen (und dabei eine Menge Spaß haben) kann. Teilnehmen können Mitglieder (und ihre Familien) auf Einladung der beteiligten Wohnungsbaugenossenschaften. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Infos folgen.



Gemeinsam für die Zukunft des Wohnens am 26.06.2022

Vertreterversammlung 2022

Nach den bereits stattgefundenen Vertreterrunden im März kommt die im vergangenen Jahr neugewählte Vertreterversammlung im Mai zu ihrer ersten gemeinsamen Sitzung zusammen.

Die neuen Mitglieder konnten bereits zu den Vorrunden etwas über die Aufgaben der Vertreterversammlung, das Genossenschaftswesen und die Arbeitsbereiche der „Köpenick Nord“ erfahren. Am 24. Mai werden Vorstand und Aufsichtsrat über ihre gemeinsame Arbeit im zurückliegenden Jahr berichten und einen Ausblick auf aktuelle

und zukünftige Arbeitsschwerpunkte geben. Die Mitglieder der Vertreterversammlung werden Bilanz ziehen und satzungsgemäße Beschlüsse fassen.

Informationen hierzu und Einladungen werden wie gewohnt rechtzeitig an die Mitglieder der Vertreterversammlung per Post verschickt. Tagesordnung und Geschäftsbericht werden ebenfalls im Vorfeld auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt.

konform umsetzen lassen, wie wichtig nachbarschaftliches Miteinander ist. Ob ein Picknick mit Abstand, eine Müllsammelaktion im Park oder ein gemeinsamer Spaziergang durch das Viertel – mit den Aktionen können alle einander eine Freude machen, sich füreinander einsetzen und in kleinen Runden an der frischen Frühlingsluft unbeschwert zusammenkommen, soweit es die Situation Ende Mai erlaubt.

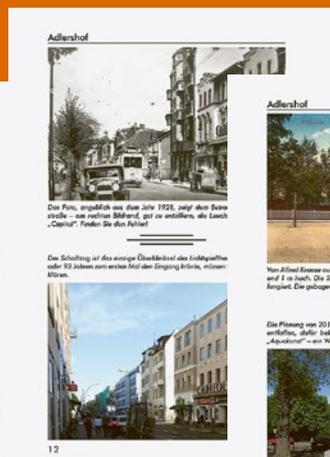
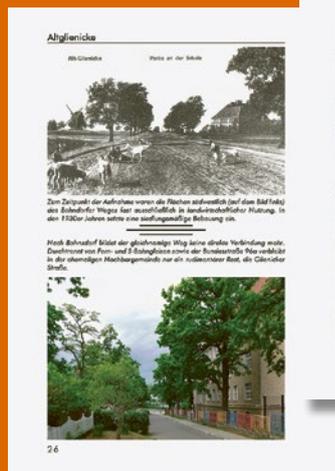
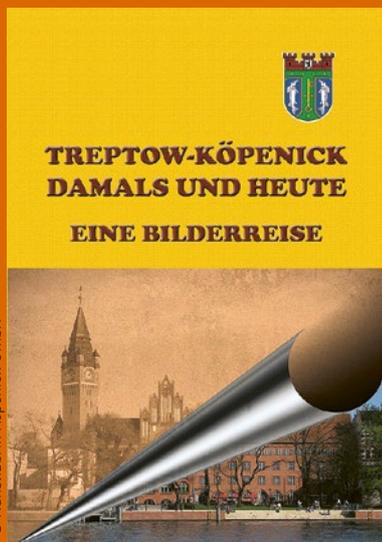
Wer mitmachen möchte, kann sich mit einer oder mehreren Aktionen unter www.tagdernachbarn.de anmelden! Wie jedes Jahr erhalten alle Teilnehmenden auf Wunsch ein kostenloses Mitmach-Set per Post für die Umsetzung der Aktion. In dem Set befindet sich vielfältiges Material wie Postkarten, Plakate, ein Bingo-Spiel, Rezepte und eine Wimpelkette.

Sternfahrt zu den Sternen Botschafter für die Genossenschafts- idee gesucht

Zum Tag der Genossenschaften sind in diesem Jahr Mitglieder aufgerufen, die zeigen wollen, dass sie hinter der genossenschaftlichen Idee stehen.

Am 26. Juni geht es mit dem Fahrrad auf Sternfahrt. Aus allen Ecken der Stadt fahren Genossenschaftler zur Archenhold-Sternwarte in den Treptower Park. Ausgestattet mit einheitlichen Trikots werden kleine und große Genossenschaftsbotschafter zusammen radeln. Für die fleißigen Fahrer gibt es freien Eintritt auf das Gelände und in die Sternwarte. Es werden nach Kapazität Führungen und Vorträge in Deutschlands ältester und größter Volkssternwarte angeboten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Für weitere Informationen und zur Anmeldung melden Sie sich bitte direkt bei uns.



Treptow-Köpenick – damals und heute

Historische Aufnahmen und aktuelle Fotos im Vergleich

Mit „Treptow-Köpenick – damals und heute“ hat die Kunstfabrik im Eigenverlag ihr neuestes Buch zur Heimatgeschichte unseres Bezirkes veröffentlicht. Mit der Gegenüberstellung von historischen und aktuellen Fotografien verbindet das Buch auf sehr schöne Weise die Geschichte mit der Gegenwart.

Im Rahmen eines mit ESF-Mitteln geförderten Projektes (Europäischer Sozialfond) entstand ein Buch, das die Entwicklung unseres Heimatbezirkes anhand ausgewählter Beispiele von Gebäuden, Straßenzügen und weiteren örtlichen Gegebenheiten deutlich macht.

Wie gestalteten Architekten die Bauvorhaben an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert? Wie sieht es heute dort aus? In einer Gegenüberstellung werden historische Fotoansichten für eine vergleichende Betrachtung mit aktuellen Aufnahmen genutzt. Die his-

torischen Aufnahmen entstanden bis ca. 1950. Ergänzt werden die Bilder durch eine kurze Beschreibung und eine historische Einordnung. Gut sortiert führt das Buch durch viele Ortsteile des Bezirkes. Entstanden ist eine informative Grundlage, die Lust macht, die Standorte bei einem Spaziergang auf eigene Faust zu erkunden.

Ob Archenhold-Sternwarte, „der Bär, der Frohsinn bringt“, Kaisersteg, Alte Försterei oder RFT, AEG und Kodak AG; ob Finanzamt, Bahnhofstraße, Müggelturm oder Kino Capitol – hier werden viele ältere Bewohner in Erinnerungen schwelgen und neue Treptow-Köpenicker noch mehr von ihrem Bezirk erfahren.

Das Buch ist ein Gewinn

Sie möchten Ihren Bezirk gern von der historischen Seite kennenlernen? Dann beantworten Sie uns doch bis zum 2. Mai 2022 folgende Frage und ge-

winnen Sie ein Exemplar des Buches: **Wann wurde die Stadt Cöpenick zum Berliner Verwaltungsbezirk Köpenick (Jahreszahl)?**

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Ihre Antwort schicken Sie bitte per E-Mail info@koepenick-nord.de oder per Post an unsere Geschäftsstelle.

Erhältlich ist das Buch auch in Buchläden in Treptow-Köpenick, u.a. bei Thalia im Forum Köpenick, der Universum Buchhandlung, der Buchhandlung Schöneweide uvm. Selbstverständlich ist auch ein Erwerb direkt über die Kunstfabrik möglich:

Kunstfabrik Köpenick GmbH
 Wilhelminenhofstraße 89a
 12459 Berlin
 Tel.: 65 01 62 30 oder
 E-Mail: info@kunstfabrikkoepenick.de
 Preis: 9,95 €

Klicken Sie mal rein!
www.koepenick-nord.de

Impressum
 Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft »Köpenick Nord« eG, Kaulsdorfer Str. 209, 12555 Berlin • Auflage 3600 Ex. • Redaktion: »Köpenick Nord«, Manuela Baumert • info@koepenick-nord.de • Gestaltung: Elo Hüskes • Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin • Papier: Circle Offset Premium White • Fotos: „KöpenickNord“, privat • Titelfoto: ©grafikplusfoto2022, Stock.Adobe.com • Redaktionsschluss: 24. März 2022 • **Redaktioneller Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.





freizeit

© pikselstock 2022, Stock Adobe.com

Bewegung bis ins hohe Alter Seniorensport im „Wuhletreff“

Das Kurs- und Veranstaltungsangebot im „Wuhletreff“ ist groß und vielfältig. Auch Sport gehört dazu – der ist wichtig, in jedem Alter.

Dienstags und mittwochs heißt es „Sportsachen an“ für alle interessierten Senioren. Gemeinsam mit Kursleiterin Liane Tornow wird sich gereckt und gestreckt. Dabei geht es nicht um Höchstleistungen. Gemeinsame Zeit, Bewegung und Spaß stehen im Vordergrund. Jeder Teilnehmer geht in eigenem Tempo an die Übungen und wenn es mal irgendwo zwickt und nicht so gut läuft, dann ist das auch in Ordnung.

Dass gemeinsamer Sport nicht nur drinnen stattfinden muss, findet Liane Tornow wichtig: „Natürlich gehen wir auch mal zusammen spazieren. Da wird aufs

Wetter geschaut und dann geht es los.“ Die 59-Jährige hat sich mit ihrem Gesundheitssport vor fast 20 Jahren selbstständig gemacht. Seitdem sorgt sie im „Wuhletreff“ für Bewegung. Positiv überrascht ist die Übungsleiterin immer wieder von der Beweglichkeit der Teilnehmer. Alter und Geschlecht scheinen dabei unwichtig. Männer und Frauen üben zusammen und sind zwischen 65 und stolzen 90 Jahren alt.

Neugierig geworden? Dann melden Sie sich doch einfach im „Wuhletreff“. Es gibt noch freie Plätze in einigen Übungsgruppen.

„Wuhletreff“
 Zum Wuhleblick 50, 12555 Berlin
 Tel.: 652 72 71
 wuhletreff@1000fuessler-frauen.de
 www.1000fuessler-frauen.de

Vorstand

Frau Kopplin,
 Kaufm. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Frau Schulz,
 Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Empfang / Gästewohnungen

Frau Stadelmann 67 77 03-0
 Frau Ströh-Rochner 67 77 03-0

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Gogolin 67 77 03-20
 Frau Tenner 67 77 03-35

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Baumert 67 77 03-22

Wohnungsverwaltung / Reparaturen

Frau Gareis-Sammer,
 Teamleiterin 67 77 03-41
 Frau Kaddache 67 77 03-13
 Frau Schulz 67 77 03-37
 Frau Pedersen 67 77 03-33
 Frau Jonas 67 77 03-19

Leiter Technik / Bewirtschaftung

Herr Kulling 67 77 03-17

Baubetreuung

Herr Hoffmann 67 77 03-36
 Frau Martens 67 77 03-46
 Herr Menzel 67 77 03-12

Leiter Rechnungswesen

Herr Naujoks 67 77 03-14

Mietenbuchhaltung

Frau Eichfeld 67 77 03-43

Finanz- und Mitgliederbuchhaltung

Frau Kupczak 67 77 03-24

Betriebskostenabrechnung

Frau Kensy 67 77 03-23
 Frau Kupczak (Grünau) 67 77 03-24

Rechnungswesen

Frau Lorenz 67 77 03-34

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do 8 bis 17 Uhr
 Die 8 bis 18 Uhr
 Fr 8 bis 12 Uhr

Sprechzeiten

Vorübergehend nur nach Vereinbarung.

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf den Hausaushängen genannten Firmen.

Geschäftsstelle

Kaulsdorfer Straße 209 • 12555 Berlin
 Tel.: 67 77 03-0
 E-Mail: info@koepenick-nord.de
 www.koepenick-nord.de

Beileger für Ihre Unterlagen

Liebe Mitglieder, damit Sie die Mitglieder der neuen Vertreterversammlung kennenlernen können, liegt dieser Ausgabe des „dialog“ eine Übersicht der gewählten Vertreterinnen und Vertreter sowie Ersatzvertreterinnen und Ersatzvertreter bei.



Liebe Besucherinnen und Besucher,

Bitte beachten Sie weiterhin bei allen Angeboten, dass wir nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zulassen können und informieren Sie sich kurz vor der Veranstaltung, ob diese auch tatsächlich stattfinden wird. Melden Sie sich bitte rechtzeitig und verbindlich bei uns an!

Ihr Team vom „Wuhletreff“

„Wuhletreff“

Zum Wuhleblick 50 · 12555 Berlin

Tel.: 652 72 71

wuhletreff@1000fuessler-frauen.de

www.1000fuessler-frauen.de

Um Anmeldung wird gebeten!

April 2022

Mi, 06.04. | 14:30 Uhr | Eintritt: 13 €/ 15 €
Zaubershow mit Marie & Sergey

Das deutsch-russische Traumpaar zaubert für Sie mit Charme, Witz und Selbstironie.

Do, 07.04. | 13:30 Uhr | Eintritt: 1 €/ 2 €

Mit Spaß zum besseren Gedächtnis

Lustige Trainingsstunde mit Ursula Gummelt.

Mi, 20.04. | 14:30 Uhr | Eintritt 7 €/ 9 €

„Wir reisen um die Welt“: Holland

Reisedokumentarfilm mit Dr. Rainer Haus.

Do, 21.04. | 12:30 Uhr | Preis: 12 €

Wir bitten zu Tisch!

Mittagessen im Wuhletreff

Heute: Hähnchenkeule mit Möhrengemüse und Kartoffeln. Es kocht Ines Borrmann.

Mo, 25.04. | 08:00 Uhr | Preis: 69 €

Tagesfahrt nach Dresden mit Schifffahrt

Leistung: Busfahrt, Mittagessen, Schifffahrt auf der Elbe, Freizeit in Dresden

Di, 26.04. | 09:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €

NEU: Die Spaziergänger von Köpenick

Spazieren gehen ist gesund. Frische Luft und Bewegung und das Gespräch mit Menschen draußen vor der Tür. Dauer ca. 2h.

Do, 28.04. | 12:30 Uhr | Preis: 7 €

NEU: Leckerer Suppentopf

Heute servieren wir Soljanka. Es kocht für Sie Ines Borrmann.

Fr, 29.04. | 09:00 Uhr | Eintritt: 5 €/ 7 €

Fit in den Tag

Gemeinsames Frühstück im Wuhletreff.

Mai 2022

Mi, 04.05. | 14:30 Uhr | Eintritt 7 €/ 9 €

„Wir reisen um die Welt“: San Francisco

Reisedokumentarfilm mit Dr. Rainer Haus.

Fr, 06.05. | 10:00 Uhr | Eintritt: 6 €/ 7 €

Kräuterspaziergang: Wir erkunden unsere Umgebung

Mit Kräuterpädagogin Karin Wichterey.

Mo, 09.05. | 14:30 Uhr | Eintritt: 13 €/ 15 €

Montagscafé mit Thema: Swing & Soul

Konzert mit Simone Kotowski (Gesang) und Tina Powileit (Cajón).

Do, 12.05. | 07:00 Uhr | Preis: 77 €

Tagesfahrt: Ein Tag in Schwerin

Leistung: Busfahrt, Mittagessen, Eintritt und Führung Schloss Schwerin, Schifffahrt auf dem Schweriner See, Kaffeegedeck.

NEU: Hockergymnastik

Do, 21.04., 19.05., 23.06.

09:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €

Ein sanfter Weg um Muskeln aufzubauen und die Beweglichkeit zu stärken.

Mit Evelyne.

Wir freuen uns über neue TeilnehmerInnen.

Mo, 16.05. | 14:30 Uhr | Eintritt: 6 €/ 7 €

Montagscafé mit Thema: „Stress dich nicht!“

Mit mentalen Techniken zu entspanntem und glücklichen Leben mit Guido Bleihökel.

Do, 19.05. | 12:30 Uhr | Preis: 8 €

NEU: Leckerer Suppentopf

Heute servieren wir Hühnerbrühe mit Möhren und Nudeln. Es kocht Ines Borrmann.

Mo, 23.05. | 14:30 Uhr | Eintritt: 10 €/ 12 €

Montagscafé mit Thema:

„Der Mai ist gekommen...“

Michael Schwalbe liest für Sie aus seinen Büchern und wird mit Frühlingsliedern von Simone Kotowski am Klavier begleitet.

Di, 24.05. | 09:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €

NEU: Die Spaziergänger von Köpenick

Spazieren gehen ist gesund. Frische Luft und Bewegung und das Gespräch mit Menschen draußen vor der Tür. Dauer ca. 2h.

Di, 31.05. | 10:30 Uhr | Preis: 45 €

Tagesfahrt: Spargelesen in Klaistow

Leistung: Busfahrt, Spargelesen mit Schnitzel vom Landschwein, Freizeit auf dem Spargelhof.

Juni 2022

Mi, 01.06. | 14:30 Uhr | Eintritt: 13 €/ 15 €

Wiedersehen mit dem Duo Faller

Oxana und Dmitry Faller spielen für Sie auf Bajon und Domra.

Do, 09.06. | 10:00 Uhr | Eintritt: 1 €/ 2 €

Mit Spaß zum besseren Gedächtnis

Lustige Trainingsstunde mit Ursula Gummelt.

Fr, 10.06. | 10:00 Uhr | Eintritt: 6 €/ 7 €

Kräuterspaziergang: Wir erkunden unsere Umgebung

Mit Kräuterpädagogin Karin Wichterey.

Mo, 13.06. | 14:30 Uhr | Eintritt: 7 €/ 9 €

Montagscafé mit Thema: Lesung

Kathrin Gerloff liest für Sie aus ihrem Buch „Das ist eine Geschichte“.

Mi, 15.06. | 14:30 Uhr | Eintritt: 15 €/ 17 €

Im kleinen Strandcafé

Diesmal gehen „Die Wilden Witwer“ ordentlich baden und machen einen Ausflug an den Strand, wo sie allerlei freizügige Abenteuer erleben – ganz seriös, versteht sich ...

Do, 16.06. | 8:45 Uhr | Preis: 62 €

Tagesfahrt: Lübbenau-Eingangstor zum Spreewald

Leistung: Busfahrt, Fahrt mit der Mollybahn zum Kahnfährhafen, Kahnfahrt mit Mittagessen.

Mo, 20.06. | 14:30 Uhr | Eintritt: 5 €/ 7 €

Montagscafé mit Thema: Kindertanz

Es tanzen für Sie die Kinder der Folkloretanzgruppe Köpenick e. V.

Do, 23.06. | 12:30 Uhr | Preis: 8 €

NEU: Leckerer Suppentopf

Heute servieren wir einen Bohnentopf mit Rindfleisch. Es kocht für Sie Ines Borrmann.

Fr, 24.06. | 09:00 Uhr | Eintritt: 5 €/ 7 €

Fit in den Tag

Gemeinsames Frühstück im Wuhletreff.

Mo, 27.06. | 14:30 Uhr | Eintritt: 7 €/ 9 €

Montagscafé mit Thema: Evergreens

Falk Kulawik spielt für Sie am Klavier beliebte Schlager aus vergangener Zeit.

Di, 28.06. | 09:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €

NEU: Die Spaziergänger von Köpenick

Spazieren gehen ist gesund. Frische Luft und Bewegung und das Gespräch mit Menschen draußen vor der Tür. Dauer ca. 2h.

Mi, 29.06. | 14:30 Uhr | Eintritt: 14 €/ 16 €

„Komm ein bisschen mit nach Italien...“

Ein musikalischer Urlaub mit dem Operetten-Traumpaar Angela und Reiner Sommerkamp.

Juli 2022

Fr, 01.07. | 10:00 Uhr | Eintritt: 6 €/ 7 €

Kräuterspaziergang: Wir erkunden unsere Umgebung

Mit Kräuterpädagogin Karin Wichterey.

So, 03.07. | 9.30 Uhr | Preis: 58€ (PK III)

Tagesfahrt: Staatsoperette Dresden

Leistungen: Busfahrt, Freizeit, Eintritt Konzert „Ab in den Süden“ mit Musik von Jacques Offenbach, Léo Delibes, Georges Bizet, Giacomo Puccini u.a.

Do, 07.07. | 9.00 Uhr | Preis: 44 €

Tagesfahrt: Landesgartenschau in Beelitz

Leistung: Busfahrt, Eintritt Landesgartenschau

Eintrittspreise mit * gekennzeichnet gelten für unsere Mitglieder.